Nr. 2 | Oktober 2010 | www.h3nv.de | Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr GmbH

Haltepunkt

DAS HNV-KUNDENMAGAZIN

Und wer ist Ihr Lieblings-Chauffeur?

Busfahrer(in) des Jahres

Wer ist die oder der Beste? Das möchten wir von Ihnen wissen, denn Ihre Stimme entscheidet, wem der Titel 2010 gebührt. **Seite 3**

Fahrscheinautomat

Schritt für Schritt zum Fahrschein. Die Bildschirmdarstellung hat sich verändert, das Lösen des Fahrscheins ist einfach geblieben. **Seite 5**

Das (((eTicket kommt

Die Fahrkarte der Zukunft ist elektronisch. Im HNV-Land wird diese Vision schon sehr bald Wirklichkeit werden. **Seite 8**

Inhalt

Titel-Thema

Busfahrer(in) des Jahres 2010:
Wer hat diesen Titel verdient? Die Wahl haben Sie und auf Seite 3 verraten wir Ihnen, warum wir den Titel vergeben wollen.

Linie und Fahrplan

Zum Fahrplanwechsel vollziehen sich große Änderungen im **Neckarsulmer Stadtbusverkehr**. Wie hiervon auch die Nutzer des Regionalverkehrs profitieren werden, lesen Sie auf Seite 4.

Kundenservice

Wie löst man eigentlich ein **Ticket am Automaten** und was hat es mit den neuen **Anzeigetafeln am Bahnhof** auf sich? Auf Seite 5 und 6 steht's.

Ticket und Tarif

Wie weit HNV-Fahrscheine gelten und wie sich ihr Preis errechnet zeigt der **Wabenplan** in der Heftmitte. Den **Fahrschein der Zukunft** stellen wir Ihnen auf Seite 8 vor.

Hinter den Kulissen

Von der **neuen Stimme der Stadtbahn** und einem ganz **besonderen Bahnsteig** berichten wir auf Seite 9.

Kultur und Freizeit

Entdecker-Tipps für spannende und abwechslungsreiche Ausflüge ins HNV-Land stellen wir Ihnen ab Seite 10 vor.

Gewinnspiel

Sportfreunde aufgepasst!
Im Kombi-Ticket-Gewinnspiel auf Seite 12 gibt es Eintrittskarten für Heimspiele von 1899 Hoffenheim und den Heilbronner Falken zu gewinnen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren hat die Nutzung von Bussen und Bahnen in unserer Region deutlich zugenommen. In den letzten 10 Jahren haben sich die Fahrgastzahlen im HNV-Land nahezu verdoppelt. Nach allen Prognosen werden Mobilitätsbedarf und Verkehrsaufkommen auch zukünftig weiter ansteigen. Ein gut funktionierender öffentlicher Verkehr wird damit zu einem immer wichtigeren Standortfaktor. Dies und auch der Blick auf Klimaschutz und Mobilitätskosten erfordern den weiteren Ausbau und die verlässliche Finanzierung des Bus- und Bahnverkehrs.

Hier ist unsere Region auf einem guten Weg, was schon allein die Erfolgsgeschichte der Stadtbahn zwischen Eppingen und Öhringen eindrucksvoll unter Beweis stellt. Mittelfristig werden sich auf den Schienenstrecken mit der Realisierung der Stadtbahn Nord und dem Ausbau der Frankenbahn weitere Verbesserungen für unsere Fahrgäste ergeben. Deutlich schneller noch als im Bahnverkehr lassen sich Verbesserungen jedoch im Busverkehr verwirklichen. Das aktuelle Beispiel liefert Neckarsulm mit der Umsetzung eines völlig neuen Stadtbuskonzepts. Näheres hierzu lesen Sie auch in dieser Haltepunkt-Ausgabe.

Doch nicht nur im Bereich Linie und Fahrplan wird kontinuierlich an Verbesserungen gearbeitet. Auch beim Fahrscheinangebot stehen große Neuerungen an, wie der Ausblick auf das kommende (((eTicket (Seite 8) zeigt.

Öffentlicher Nahverkehr ist weit mehr als Fahrplan und Tarif. Es sind Menschen, die ihn zum Leben erwecken - Menschen, die den ÖPNV nutzen und Menschen, die dem ÖPNV ein Gesicht geben und dafür sorgen, dass alles rund läuft. Mit der Wahl der Busfahrerin oder des Busfahrers des Jahres möchten wir eine ganz wichtige Gruppe in den Vordergrund rücken.

Das ganze HNV-Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und allzeit gute Fahrt in Bus, Bahn und Stadtbahn.

Ihr

Gerhard Gross
HNV-Geschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heilbronner · Hohenloher · Haller Nahverkehr GmbH | Olgastr. 2 | 74072 Heilbronn
Telefon (0 71 31) 8 88 86-0 | Fax (0 71 31) 8 88 86-99 | info@h3nv.de | www.h3nv.de

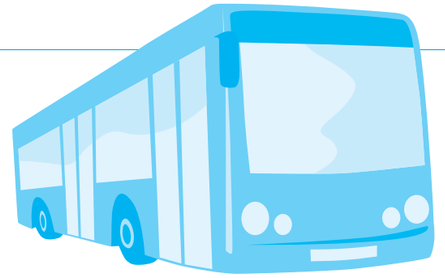
ÖPNV-Anschluss: Heilbronn Hauptbahnhof | NeckarTurm am Kurt-Schumacher-Platz

Verantwortlich: HNV, Gerhard Gross

Redaktion + Gestaltung: HNV, Sandra Zywietz

Bilder: HNV (1, 2, 3, 5, 6, 12) | E. Zartmann GmbH & Co. KG (4) | KVV (9) | DB Regio AG (9) | experimenta gGmbH (10) | pmv Peter Meyer Verlag (11)

Irrtum und Änderungen vorbehalten.



Wir suchen die/den Busfahrer/in des Jahres

Und Sie haben die Wahl!

Was wäre der HNV ohne die Busse und ihre Fahrer(innen)? Das wäre schlicht undenkbar. Im Jahr erbringen alle HNV-Verkehrsmittel zusammen eine Fahrleistung von gut 22,2 Millionen Kilometern. Das entspricht der sagenhaften Strecke von rund 556 Erdumrundungen. Und hiervon wird mit über 80 % der weitaus größte Teil von Bussen erbracht.

Ohne Busse kein HNV

Ob kreuz und quer durch die Stadt oder bis in die kleinste Ecke im Verbundgebiet - hier fährt der Bus. Ob als direkte Verbindung oder als Anbindung an die nächste Schienenstrecke - der Bus ist unverzichtbar. Und wird zu besonderen Anlässen ein Shuttle-Service benötigt, ist es wieder der Bus, der zum Einsatz kommt. Vom Linientaxi auf Abruf bis zum Gelenkbus zur Hauptverkehrszeit - im Busverkehr wird bedarfsgerecht auf die Mobilitätsanforderungen der Fahrgäste reagiert. Daneben ist der Bus laut Statistischem Bundesamt das sicherste Verkehrsmittel auf unseren Straßen und hat zudem auch in Sachen Umweltschutz einen Spitzenplatz inne.

Höchstleistungen

Täglich sorgen die Busfahrer(innen) unserer Verbundunternehmen dafür, dass Sie sicher und pünktlich ans Ziel kommen. Dafür brauchen sie ein ruhiges Händchen, eine Portion Gelassenheit und Freundlichkeit und müssen immer ausgeschlafen und gut gelaunt ihren Dienst antreten. Sie lenken tonnenschwere Fahrzeuge sicher durch den Verkehr, müssen den Fahrplan und Anschlüsse immer im Blick behalten, verkaufen Fahrausweise und helfen bei Fragen und Problemen weiter. Kurzum: sie leisten täglich Schwerstarbeit.

Ehre wem Ehre gebührt

Wer seine Sache richtig gut macht, der soll dafür auch gelobt und belohnt werden. Deshalb suchen wir jetzt die Beste oder den Besten. Wer verdient es, den Titel »Busfahrer(in) des Jahres 2010« zu tragen? Das können nur Sie, unsere Fahrgäste entscheiden.

Mitmachen und gewinnen

Wählen Sie Ihren »Lieblings-Chauffeur" und mit etwas Glück gewinnen Sie dabei auch selbst noch einen Preis.
Teilnahmekarten erhalten Sie im Bus, in den KundenCentern und im Internet unter **www.h3nv.de**. Hier steht auch ein Online-Wahlformular bereit.
Besonders interessieren uns dabei die positiven Erlebnisse mit Ihrer Busfahrerin bzw. Ihrem Busfahrer. Alle eingesandten Stimmzettel und alle Online-Stimmzettel nehmen an der Verlosung teil. Als Hauptreis winkt ein Bus inklusive Fahrer für einen Tag. Daneben warten noch zwei Wackershofen-Erlebnispakete und zehn Tageskarten für das HNV-Gesamtnetz auf glückliche Gewinner. Einsendeschluss ist der 24. Dezember 2010.

17 starke Partner für den Busverkehr im HNV-Land:

bauer · GROSS International · Omnibusverkehr HANSMANN · Hans Heinrich Omnibusverkehr · HOFMANN · Franz Müller Omnibusverkehr · Müller REISEN · NVH · DB BAHN Regiobus Stuttgart · DB BAHN Rhein-Neckar-Bus · Rähler Touristik · SCHMIEG · SWEG · SWH Stadtwerke Heilbronn GmbH Verkehrsbetriebe · WEG · STADTBUS NECKARSULM · ZÜGEL

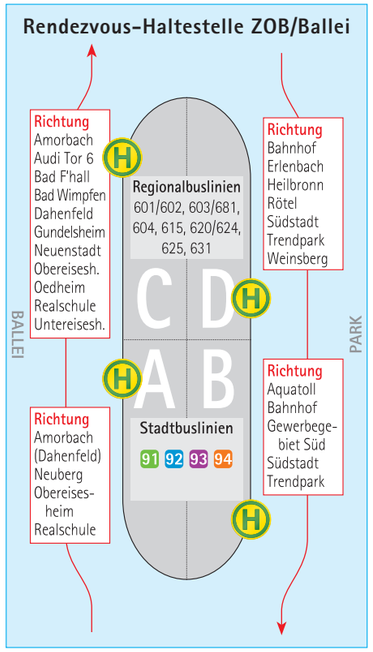
Der NEUE kommt und mit ihm neue Möglichkeiten

Der NEUE kommt! – So steht es schon einige Zeit auf den Neckarsulmer Stadtbussen zu lesen und lässt erahnen, dass hier zum Fahrplanwechsel manches anders wird. Und richtig, der Slogan meint mit NEU nicht »nur« neue komfortable Fahrzeuge, sondern in erster Linie ein völlig neues Stadtbussystem, von dem nicht nur die Neckarsulmer selbst profitieren werden.

Neuer Look - neue Website. Aktuelles vom Neckarsulmer Stadtbus unter www.neckarsulmer-stadtbus.de

Mehr Linien – mehr Fahrten

Die Attraktivität des bereits bestehenden Stadtverkehrs wird nochmals deutlich gesteigert. Waren bisher die Linien 31 und 32 als Neckarsulmer Stadtbusse bekannt, so sind künftig mit den Linien 91, 92, 93 und 94 gleich doppelt so viele Buslinien in der Stadt unterwegs. Durch neue Linienäste und rund 20 neue Haltestellen werden einzelne Stadtteile neu oder deutlich besser als bisher erschlossen. Durch eine besonders enge Verzahnung mit dem Regionalbusverkehr ergibt sich somit tagsüber an Werktagen in fast allen Stadtteilen und Wohngebieten ein 15-Minuten-Takt. Die geplante Einführung der Stadtbahn Nord, wurde bei der Neukonzeption von Haltestellen und Linienführung bereits berücksichtigt. Neben dem Bahnhof werden so künftig noch weitere Verknüpfungspunkte von Bus- und Schienenverkehr entstehen.



Neuer Dreh- und Angelpunkt

Der neu gebaute Busbahnhof »ZOB/Ballei« ist als Rendezvous-Haltestelle der Dreh- und Angelpunkt des Systems. Hier werden die Buslinien miteinander verknüpft. Das Rendezvous-Prinzip ansich ist in Neckarsulm nicht neu. Bereits 2002 wurde ein erster Schritt in diese Richtung unternommen. Seitdem treffen sich die beiden Stadtbuslinien in der Innenstadt und bieten so jedes Mal Umstiegsmöglichkeiten untereinander an. Auch zu einzelnen Regionalbuslinien wurden schon damals zeitlich günstige Anschlüsse realisiert. Dieses Prinzip wird am neuen Busbahnhof (*vgl. Grafik*) nun weiter perfektioniert. Es entsteht eine regelrechte Verkehrsdrehscheibe für den Stadtverkehr Neckarsulm und für zahlreiche regionale Busverbindungen. Neben der ohnehin guten Anbindung an Heilbronn werden über die Anschlusssysteme in Neuenstadt und Weinsberg nun auch die Gemeinden im Kochertal und im Weinsberger Tal angebunden und miteinander verbunden, ohne den Umweg über Heilbronn nehmen zu müssen. So verbessern sich unter anderem die Möglichkeiten aus dem Weinsberger Tal kommend das Klinikum am Plattenwald oder umgekehrt aus dem Kochertal kommend das Klinikum am Weissenhof in Weinsberg zu erreichen.

Höchstmaß an Komfort und Barrierefreiheit

Passend zum neuen Stadtbus-Konzept gibt es auch neue Fahrzeuge. Neben dem neuen Äußeren im durchgängigen Design bieten diese auch im Inneren - z.B. durch Klimaanlagen - einigen Komfort. Alle Busse sind mit Haltestellenanzeigen und -ansagen im Fahrzeug sowie großen Fahrtzielanzeigen an der Außenseite ausgestattet und verfügen über stufenlose Eingänge. Sie sind somit auch für Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer problemlos zugänglich. Für die Fahrt durch enge Straßen im Wohngebiet werden wendige Midi-Busse eingesetzt. Dadurch behindern parkende Autos seltener die Fahrt und der Stadtbus kann immer pünktlich und schnell sein Ziel erreichen. Zu Hauptverkehrszeiten können die wendigen Busse durch Personenanhänger verlängert werden. Klar, dass die Neuen mit der EEV-Norm (*Enhanced Environmentally Friendly Vehicle*) auch den derzeit höchsten serienmäßigen Umweltstandard erfüllen.

Bewährte Partnerschaft

Das neue, Stadt und Region verbindende ÖPNV-Konzept ist Ergebnis einer starken Gemeinschaftsleistung. Ermöglicht wurde es durch die beispielhafte Kooperation der Verkehrsunternehmen RBS, WEG und Zartmann in Zusammenarbeit mit der Stadt Neckarsulm, dem Landratsamt und dem HNV.

Per Fingerdruck zum Fahrschein

Die neuen DB-Automaten haben einiges auf dem Kasten. Seit rund einem Jahr stehen sie bereits an den meisten Bahnhöfen im HNV-Land. Nach und nach stattet die Bahn die Bahnhöfe in ganz Deutschland mit diesen modernen Geräten aus. Damit sich Reisende nicht nur an ihrem Heimatbahnhof, sondern bundesweit an allen Automaten gleichermaßen gut zurecht finden können, wurden im Oktober einheitliche neue Benutzeroberflächen aufgespielt.

An der einfachen Bedienung durch sanften Fingerdruck auf den Bildschirm und an den Möglichkeiten, die sich den Fahrgästen bieten, hat das natürlich nichts geändert. An den rot-grauen Touchscreen-Automaten lassen sich ebenso Verbundfahrscheine wie DB-Fahrscheine für den Nah- und Fernverkehr lösen. Auch Sitzplatzreservierungen und Fahrplanauskünfte können problemlos erstellt werden.

Die Automaten »sprechen« überdies sechs verschiedene Sprachen und akzeptieren neben Bargeld auch Geld- und EC-Karten als Zahlungsmittel.

Wie einfach der Weg zum HNV-Fahrschein ist, zeigt der Infokasten rechts. Allen, die sich im Umgang mit dem Touchscreen noch unsicher sind, sei folgender Tipp mit auf den Weg gegeben: »Spielen Sie zur Übung doch einfach am nächsten Bahnhof ein wenig auf dem Bildschirm herum.« Über den Abbrechen-Button (links unten) lässt sich der Vorgang jederzeit problemlos beenden.

Für Fahrgäste, die nach wie vor gewisse »Berührungsängste« vor den modernen Geräten plagen, bieten HNV-Mitarbeiter Infoveranstaltungen direkt am Bahnsteig an. Termine werden in der Tageszeitung und/oder den amtlichen Mitteilungsblättern rechtzeitig bekannt gegeben. Interessierte Gruppen bis 15 Personen können unter Telefon 07131-8888666 oder per E-Mail an info@h3nv.de auch Termine für individuelle Automatenschulungen vereinbaren. Auch größerer Gruppen können sich an den HNV wenden. Für sie besteht die Möglichkeit, die Funktionsweise der Fahrscheinautomaten anhand eines Simulationsprogramms kennen zu lernen.

Eins – zwei – drei zum HNV-Fahrschein, so einfach geht's:

Schritt 1: Verbund-Button drücken

Auf dem Startbildschirm stehen Ihnen vier Hauptfelder zur Wahl. Zu den HNV-Fahrscheinen gelangen Sie über den „Verbund-Button" rechts unten. Ein sanfter Fingerdruck genügt (1).

Schritt 2: Fahrziel eingeben

Je nach Automaten-Standort stehen Ihnen unterschiedliche Fahrscheinangebote zur Verfügung. Unser Beispiel zeigt die Ansicht eines Automaten in Eppingen, wo neben HNV-Fahrscheinen auch Tickets der Nachbarverbünde gelöst werden können. Die Standardfelder, die an allen Automaten im HNV-Land erscheinen, haben wir hier in unserem Beispiel rot markiert.

Für spezielle Angebote wie Gesamtnetztickets, Anschlussfahrscheine und einzelne DB-Angebote steht Ihnen hier Direktwahlmöglichkeit zur Verfügung. Der Weg zum HNV-Ticket führt in den meisten Fällen jedoch über den Zielwahl-Button (2).

Als Startbahnhof ist automatisch immer der Automaten-Standort eingestellt. In unserem Beispiel also Eppingen.
Wenn Ihnen das gewünschte Ziel nicht bereits in der Direktwahl angezeigt wird, können Sie das Ziel Ihrer Fahrt über die Buchstabenfelder eingeben (3).

Schritt 3: Fahrschein auswählen

Das Ziel steht, jetzt müssen Sie nur noch den gewünschten Fahrschein wählen (4). Der zu bezahlende Preis wird direkt angezeigt.

Bei den Tageskarten haben Sie zusätzlich die Option, einen anderen Fahrtag auszuwählen. Unter dem Button »Zeitkarten« verstecken sich die verschiedenen Monatskartenangebote. Hier gilt es für Sie natürlich noch die passende Variante (Monatskarte für Jedermann, Senioren oder Schüler) auszuwählen.

Wenn alles soweit passt, heißt es nur noch bezahlen (grüner Button rechts unten), Fahrschein und gegebenenfalls Wechselgeld entnehmen und losfahren.

Besser informiert am Bahnsteig

Ist meine Bahn heute verspätet? Diese oder ähnliche Fragen stellen sich Reisende auf der Hohenlohebahn kaum noch. Der Blick nach oben bringt schnell Klarheit. Seit Juni verbessern dynamische Fahrgastinformationsanzeiger die Information bei Fahrplanabweichungen.

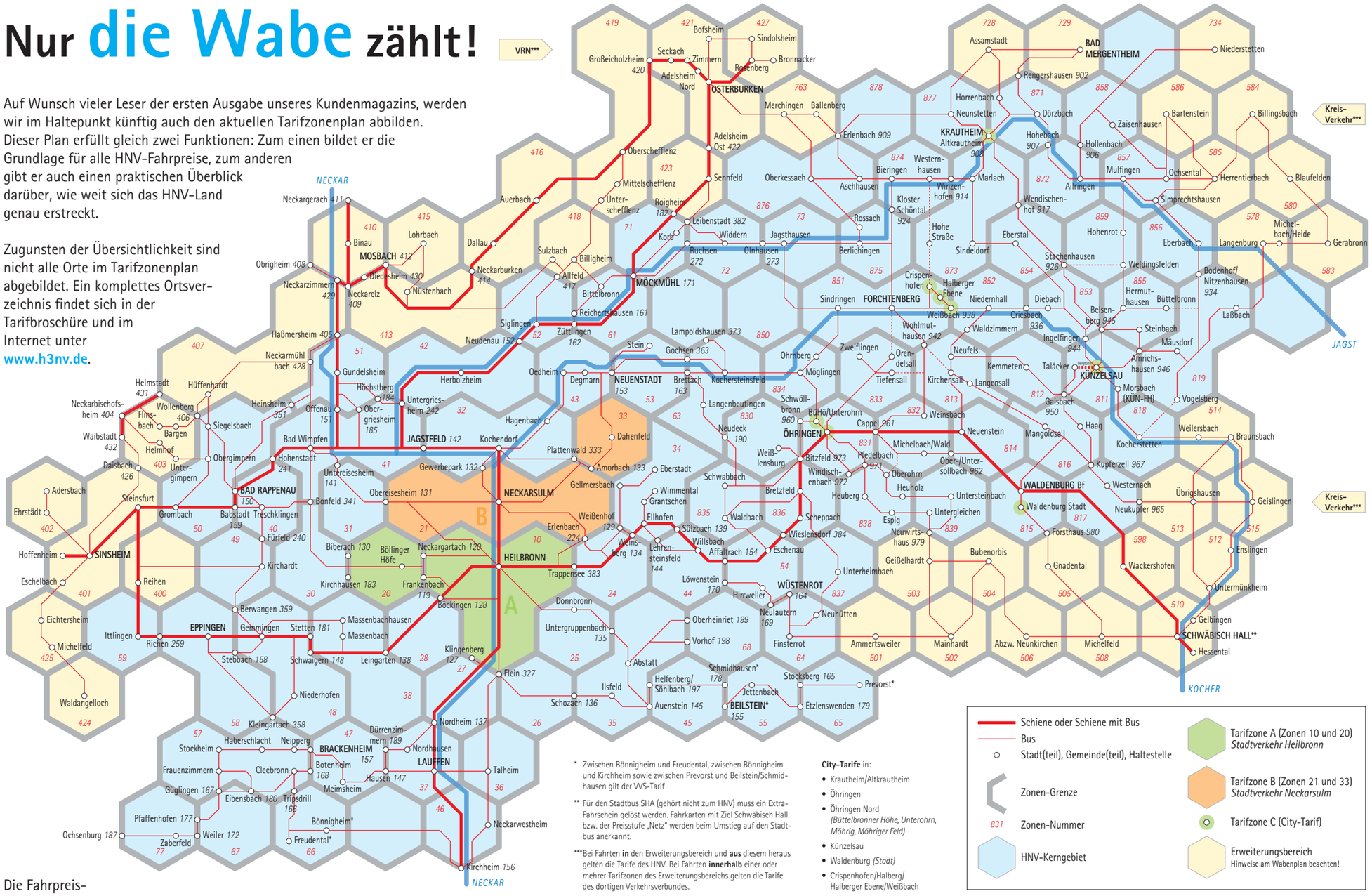
Die Deutsche Bahn hat mit Ausnahme von Wieslensdorf alle Bahnhöfe zwischen Heilbronn-Trappensee und Öhringen West mit dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern ausgestattet, um die Fahrgäste bei Abweichungen vom Fahrplan besser informieren zu können.
Der Stadtbahnverkehr wird von der Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) betrieben. Ausfälle oder Verspätungen der S4 meldet die AVG an die DB weiter, damit diese die betreffenden Informationen auf den Anzeigetafeln bereitstellen kann. Meldungen zur Verkehrslage der RB- und RE-Züge erhalten die Anzeiger dagegen automatisch über das elektronische Reisenden-Informations-System der Bahn. Kommt es zu Abweichungen, sendet das System eine Kurznachricht per Funk mit den entsprechenden Hinweisen an die betroffenen Anzeiger. Die Information erscheint dort dann als Laufschrift auf dem Leuchtdiodenfeld.
Bei planmäßigem Zugverkehr ist der Anzeiger dunkel, signalisiert seine Betriebsbereitschaft aber durch einen laufenden gelben Punkt.
Insgesamt wurden in die 26 Anzeiger rund 130.000 Euro investiert. Die Bahnhöfe Öhringen Hbf und Öhringen-Cappel werden bis spätestens Ende 2011 ausgerüstet.

Ticket und Tarif

Nur die Wabe zählt!

Auf Wunsch vieler Leser der ersten Ausgabe unseres Kundenmagazins, werden wir im Haltepunkt künftig auch den aktuellen Tarifzonenplan abbilden. Dieser Plan erfüllt gleich zwei Funktionen: Zum einen bildet er die Grundlage für alle HNV-Fahrpreise, zum anderen gibt er auch einen praktischen Überblick darüber, wie weit sich das HNV-Land genau erstreckt.

Zugunsten der Übersichtlichkeit sind nicht alle Orte im Tarifzonenplan abgebildet. Ein komplettes Ortsverzeichnis findet sich in der Tarifbroschüre und im Internet unter www.h3nv.de.



* Zwischen Bönnigheim und Freudental, zwischen Bönnigheim und Kirchheim sowie zwischen Prevorst und Beilstein/Schmidhausen gilt der VVS-Tarif

** Für den Stadtbus SHA (gehört nicht zum HNV) muss ein Extra-Fahrschein gelöst werden. Fahrkarten mit Ziel Schwäbisch Hall bzw. der Preisstufe „Netz" werden beim Umstieg auf den Stadtbus anerkannt.

*** Bei Fahrten **in** den Erweiterungsbereich und **aus** diesem heraus gelten die Tarife des HNV. Bei Fahrten **innerhalb** einer oder mehrer Tarifzonen des Erweiterungsbereichs gelten die Tarife des dortigen Verkehrsverbundes.

City-Tarife in:

- Krautheim/Altkrautheim
- Öhringen
- Öhringen Nord *(Büttelbronner Höhe, Unterohrn, Möhrig, Möhriger Feld)*
- Künzelsau
- Waldenburg *(Stadt)*
- Crispenhofen/Halberg/Halberger Ebene/Weißbach

Schiene oder Schiene mit Bus
Bus
Stadt(teil), Gemeinde(teil), Haltestelle
Zonen-Grenze
831 Zonen-Nummer
HNV-Kerngebiet
Tarifzone A (Zonen 10 und 20) *Stadtverkehr Heilbronn*
Tarifzone B (Zonen 21 und 33) *Stadtverkehr Neckarsulm*
Tarifzone C (City-Tarif)
Erweiterungsbereich
Hinweise am Wabenplan beachten!

Die Fahrpreisermittlung ist denkbar einfach. Im ersten Schritt müssen lediglich die durchfahrenen Waben vom Start- zum Zielort gezählt werden. Wenn Sie beispielsweise von Bretzfeld nach Ellhofen fahren möchten, zeigt Ihnen der Tarifzonenplan, dass Sie inklusive Start- und Zielzone durch 4 Waben fahren. Im zweiten Schritt folgt der Blick in die Preistabelle. Angenommen, Sie möchten auf unserer Beispielstrecke die TageskarteSOLO nutzen, dann zeigt die Tabelle, dass dieses Ticket für 4 Zonen 5,90 Euro kostet. Das war schon alles.
Die Preistabellen aller HNV-Fahrscheine finden Sie natürlich in der Tarifbroschüre und im Internet unter www.h3nv.de. Hier finden Sie auch einen Fahrpreisrechner. Nach Eingabe des Start- und Zielortes errechnet dieser automatisch die zugrundeliegende Zonenzahl und die Preise aller verfügbaren HNV-Fahrscheine.

Besonderheiten, auf die Sie bei der Fahrpreisermittlung achten sollten:

- **Zonen-Grenzen werden bei der Fahrpreisberechnung nicht mitgezählt.**
  Beispiel: Von Affaltrach nach Ellhofen sind es 2 Tarifzonen, von Affaltrach nach Eschenau oder Wieslensdorf ist es eine Tarifzone.
- **In den jeweils gelösten Tarifzonen können Sie sich frei bewegen.**
  Beispiel: Bei Fahrtziel Heilbronn (Zone 10) gilt Ihr Fahrschein für die Innenstadt, für Sontheim, Horkheim, Neckargartach, Frankenbach, Böckingen, Klingenberg und Flein.
- **Für Fahrten innerhalb der Zonen A, B und C gelten Sondertarife.**
  Aber: Wenn Sie diese Zonen durchfahren (oder diese Ziel oder Ausgangspunkt sind), werden ganz normal alle durchfahrenen Tarifzonen berechnet.
  Beispiel: Von Weinsberg nach Treschklingen sind es 5, von Neuenstadt nach Heilbronn 4 und von Neuenstadt nach Neckarsulm sind es 3 Tarifzonen.
- **Gesamtnetz-Fahrscheine sind auch in den Erweiterungsbereichen gültig.**
- **Der direkte verkehrsübliche Fahrweg ist für den Fahrpreis maßgebend.**

(((eTicket Deutschland

Von der Vision zur Wirklichkeit

Schon seit Jahren denken die Mitgliedsunternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) darüber nach, wie sie ihren Kunden die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel weiter erleichtern können. Daraus wurde die Idee des (((eTicket Deutschland geboren. Ein elektronischer Fahrschein, der in Zukunft die Nutzung von Bussen und Bahnen in ganz Deutschland ermöglichen soll.

Bevor aus der Vision Wirklichkeit wird, bedarf es zunächst eines Standards, der bundesweit bei jeder Einführung eines elektronischen Fahrscheinsystems Anwendung findet. Denn nur so ist es möglich, dass einzelne regionale Lösungen letztlich überhaupt zu einer großen Einheit zusammenwachsen können. Mit den sogenannten VDV-Kernapplikationen wurde dieser notwendige Standard geschaffen.

In einigen Regionen Deutschlands wird die Einführung eines elektronischen Fahrscheins auf Basis dieses Standards bereits erfolgreich erprobt. Das (((eTicket ist gewissermaßen in der Realität angekommen. Dank der VDV-Kernapplikationen ist es dabei völlig gleichgültig, ob das (((eTicket auf einem Handy, einer Chipkarte oder sonst einem Medium gespeichert ist. Hier kommen bereits heute unterschiedlichste Systeme zum Einsatz.

Region mit Vorreiterrolle

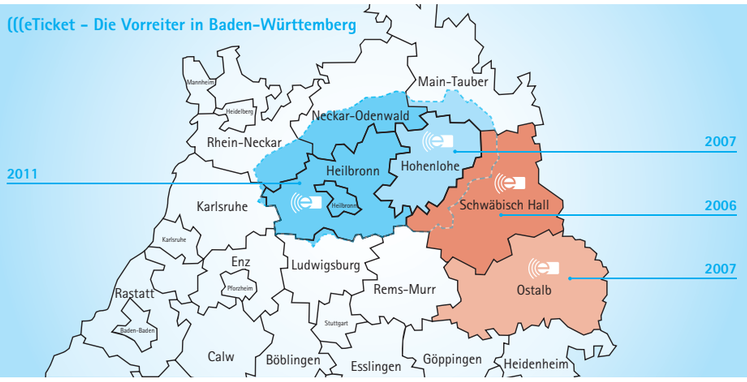
Vorreiter des (((eTicket Deutschland finden sich im Norden Baden-Württembergs. Den Anfang machte der KreisVerkehr Schwäbisch Hall. Bereits seit April 2006 sind Gelegenheitskunden hier mit dem elektronischen Fahrschein KolibriCard unterwegs. Im Hohenlohekreis wurde die KolibriCard im März 2007 eingeführt. Im Dezember des selben Jahres hat auch der Ostalbkreis mit einer elektronischen Bezahlkarte (OstalbMobil-Chipkarte) den ersten Schritt zum bargeldlosen Ticket vollzogen.

Die KolibriCard ist ein Ticket für Gelegenheitskunden, die häufiger Bus und Bahn nutzen, dabei aber nicht immer auf der selben Strecke unterwegs sind. Also der passende Fahrschein für alle, für die sich ein Monats- oder Aboticket noch nicht lohnt. Wer eine KolibriCard bestellt, erhält eine Chipkarte im Scheckkartenformat, die nach dem Check-in/Check-out-Prinzip funktioniert: Beim Einsteigen in den Bus wird sie am Lesegerät vorbei geführt und zum Auschecken am entsprechenden Gerät im Ausstiegsbereich. Bei Zugfahrten wird an den Terminals am Bahnsteig ein- und ausgecheckt. Alle Fahrten werden elektronisch abgerechnet und das mit einem deutlichen Preisvorteil gegenüber der Nutzung von Einzelfahrscheinen. Die Bezahlung erfolgt über ein Kundenkonto, das im Lastschriftverfahren nach Bedarf wieder aufgestockt wird. Jeder Kunde erhält eine monatliche Abrechnung (Kontoübersicht) und auf Wunsch auch eine Übersicht aller Fahrten per Post oder E-Mail.
Obwohl im Hohenlohekreis und im Landkreis Schwäbisch Hall andere Verbundtarife gelten (HNV bzw. KreisVerkehr), sind die KolibriCard-Besitzer mit ihrem Ticket in beiden Landkreisen mobil. Bei Fahrten über die Verbundgrenze werden einfach zwei getrennte Verbundfahrscheine berechnet, ohne dass sich der Kunde damit beschäftigen müsste.

Und es geht weiter

Auch der HNV gehört zum Kreis der Vorreiter. Seit Herbst 2007 besteht ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem KreisVerkehr und OstalbMobil zur Erweiterung und zum Ausbau des (((eTicket-Systems in der Region. Im Frühjahr 2008 wurde der entsprechende Förderantrag beim Bund gestellt. Auf die Förderzusage und Konzeptentwicklung folgten die Vorbereitungen zur Einführung, die nun in die heiße Phase eingetreten sind. Derzeit rüsten beispielsweise die Stadtwerke Heilbronn, die WEG und die Firma Zartmann ihre Busse mit neuen, (((eTicket-fähigen Verkaufsgeräten aus.
2011 ist es dann soweit: auch in Stadt und Landkreis Heilbronn wird ein (((eTicket eingeführt. Nach den positiven Erfahrungen im eher ländlich geprägten Raum kann sich das System dann erstmals im großstädtischen Ballungsraum beweisen. Und nicht nur das, neben den Gelegenheitskunden werden künftig auch alle Abonnenten mit einem (((eTicket durchs HNV-Land fahren können. Noch stehen genauer Einführungstermin und Ticketname nicht fest. Fest steht aber, dass hier 2011 ein bundesweit vorbildliches (((eTicket-System entsteht, das es den Kunden ermöglicht, in drei benachbarten Verkehrsverbünden in verschiedenen Verkehrsmitteln von verschiedenen Verkehrsunternehmen zu fahren, ohne sich dabei Gedanken über Tarife machen zu müssen.

(((eTicket - Die Vorreiter in Baden-Württemberg



Die neue Stimme der S4

»Nächste Haltestelle Harmonie.« Diese und alle weiteren Ansagen in der Stadtbahn werden künftig von einer neuen, aber dennoch vielen Fahrgästen bekannten Stimme zu hören sein.

Sie ist 33 Jahre jung, hat griechische Wurzeln und ist als Stimmungskanone aus der morgendlichen Radiolandschaft Baden-Württembergs bekannt: die neue Stimme gehört Anneta Politi. Sie löst damit die gebürtige Stuttgarterin Dorothee Roth ab, die seit 1979 unter anderem im Großraum Karlsruhe und Stuttgart als Stationsansage-Stimme bekannt ist.

Den Grund für den Sprecherinnenwechsel lieferte der Einsatz des neuen Intermodal Transport Control Systems (ITCS) bei der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG). Über ITCS kann die AVG-Leitstelle Stadtbahnen orten, steuern, regeln und disponieren. Damit die ITCS-Informationen von den Fahrzeugen verarbeitet werden können, müssen alle Bahnen mit neuen Bordcomputern ausgestattet werden. Das sogenannte Co-Pilot-System baut alle 30 Minuten eine Funkverbindung zum ITCS auf und ist somit immer mit den aktuellsten Ansagen versorgt. Allerdings kann es die bisherigen Ansagen nicht verwenden. Daher wurden Neuaufnahmen nötig, für die dann auch gleich eine neue Sprecherin gesucht wurde. Nach einer »Blindverhörung« von verschiedenen Sprechern fiel die Wahl einstimmig auf Anneta Politi, die sich sehr darüber freut, künftig auch in der Stadtbahn zu hören zu sein. »Für mich ist das eine ganz neue Erfahrung«, erklärt Anneta Politi. Zur Vorbereitung auf die neue Aufgabe hat sie mehrere Bahnfahrten unternommen und dabei vor allem auf die Intonation der bisherigen Ansagen geachtet.
Mit dem Generationswechsel soll sicher gestellt werden, dass die neue Ansagen-Stimme der AVG lange erhalten bleibt. Zudem wird der Aufwand für künftige Aufnahmen durch den Wechsel geringer. Denn im Gegensatz zu Dorothee Roth, die mittlerweile in Zürich lebt und einen weiten Fahrweg zum Tonstudio in Karlsruhe in Kauf nehmen muss, wohnt Anneta Politi in Baden-Baden - quasi um die Ecke. Rund 1.600 Ansagen muss sie neu einsprechen.

Anneta Politi

Dies bedeutet mehr als 50 Stunden Arbeit. Nach und nach wird die bekannte Radio-Stimme dann in allen Stadtbahnwagen der AVG, und damit natürlich auch in der »HNV-Land-Linie« S4, zu hören sein. Und dank Co-Pilot-System hören die Fahrgäste nicht nur eine neue Stimme, sondern diese auch noch in deutlich besserer Qualität. In der Vergangenheit wurden die Ansagen aus einzelnen Textbausteinen zusammengestückelt. Im Gegensatz zu den alten Speichermedien können Haltestellenansagen nun jedoch komplett aufgenommen werden. Das System besitzt enorm viel Spielraum für zahlreiche Ansagen im mp3-Format.

Eine saubere Sache

Auf diesen Gleisen steigen keine Fahrgäste ein, sondern der Schmutz aus.

Was auf den ersten Blick wie ein Bahnsteig aussieht, ist die neue Innenreinigungsanlage der DB Netz AG. Nachdem vor zwei Jahren bereits eine hochmoderne Außenreinigungsanlage auf den Gleisen hinter dem Heilbronner Hauptbahnhof in Betrieb ging, stehen seit April nun auch alle Möglichkeiten für die professionelle Innenreinigung bereit. Die neue Anlage, die nach neuesten Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien hinsichtlich Umwelt- und Arbeitsschutz und baurechtlicher Bestimmungen erstellt wurde, verfügt über zwei Reinigungsgleise mit einer überdachten zwischenliegenden Arbeitsbühne. Auf jedem Gleis können bis zu 6 Reisezugwagen samt Lok gleichzeitig gereinigt werden. Auf der Arbeitsbühne stehen Kalt- und Warmwasser sowie Reinigerlösung bereit, die Medienschränken beinhalten Betriebsstoffe wie beispielsweise Toilettenpapier, Papierhandtücher und Seife. Über sogenannte T-Module mit getrennter Fäkalienentsorgung und Frischwasserbefüllung ist die Ver- und Entsorgung der WC-Systeme möglich. Dies kann ohne zusätzliche Rangierbewegung an jeder Stelle der Bühne über die gesamte Fahrzeuglänge erfolgen. Und auch für die Arbeitssicherheit ist bestens gesorgt: Alle

Fahrbewegungen innerhalb der Anlage werden durch eine optische und akustische Warnanlage angekündigt. Zudem ist über Kommunikationsanlagen die Verständigung zwischen dem in der Anlage beschäftigten Reinigungspersonal von DB Services und dem Fahrdienstleiter sichergestellt.
Dank Waschstraße und Innenreinigungsanlage erhalten Züge in Heilbronn nun regelmäßig rundum neuen Glanz. Alles in allem also für Beschäftigte und Fahrgäste gleichermaßen eine echt saubere Sache.

Lern- und Erlebniswelt

für alle kleinen und großen Entdecker

Entdecken, erleben, erkennen: Unter diesem Leitspruch macht die experimenta in Heilbronn Naturwissenschaften und Technik begreif- und erlebbar. Eines steht dabei immer an erster Stelle: ausprobieren. Lernen bedeutet hier, spielerisch Zusammenhänge zu begreifen und dabei eigene Interessen und Talente zu entdecken.

Im November 2009 hat das größte Science Center seiner Art im süddeutschen Raum erstmals die Pforten für Tausende kleiner und großer Besucher geöffnet. Auf 6.500 qm bieten Themenwelten, »Talentschmieden«, Sonderausstellungen und eine »akademie junger forscher« die Möglichkeit, durch eigenes Experimentieren Naturwissenschaft und Technik zu entdecken und besser zu verstehen.

In den vier aufwendig inszenierten Themenwelten erleben die Besucher anhand von 150 interaktiven Exponaten die Bereiche Energie & Umwelt (E-Werk), Technik & Innovation (Werkstatt), Mensch & Kommunikation (Netzwerk) sowie Mensch & Freizeit (Spielwerk). Da gibt es zum Beispiel die Wasserstoffrakete, mit der kleine und große Entdecker spielend das Funktionsprinzip einer Brennstoffzelle verstehen lernen. Zuerst wird mit einem Ergometer die nötige elektrische Energie zur Elektrolyse, also zur Aufspaltung von Wasser in gasförmigen Wasserstoff und Sauerstoff erzeugt. Dann wird das gasförmige Gemisch entzündet und der entstehende Wasserdampf beschleunigt eine kleine Rakete. Wer sich mehr für Roboter interessiert ist beim Roboterarm genau richtig. Mit Hilfe eines Joysticks können hier Aufgaben, wie beispielsweise einen Ball in einen Basketballkorb zu befördern, mit einem echten Industrieroboter gelöst werden. Angehende Musikproduzenten können sich am Mixtisch austoben. Verschiedene Geräusche, Rhythmen, Töne und die eigene Stimme können hier mit Hilfe modernster Aufnahmetechnik zu eigenen Musikstücken verarbeitet werden. Und ganz nebenbei erlernt man dabei auch noch die Grundlagen der Akustik. Ob Jung oder Alt, ob »Einsteiger« oder »Überflieger«, die Exponate nehmen jeden Besucher mit auf eine Entdeckungsreise.

In den »Talentschmieden« von der »Auto-« und »Roboschmiede« bis zur »Film-« und »Texterschmiede« haben die Besucher dann Gelegenheit, ihre Interessen durch ausgiebiges, praktisches Tun zu vertiefen.

In der »akademie junger forscher« eröffnen unter pädagogischer Anleitung fünf für die jeweilige Zielgruppe ausgestattete Labore und Ateliers spezielle Möglichkeiten des Experimentierens. Hier kommt jeder auf seine Kosten, vom Vorschulkind bis zum »Jugend forscht«–Teilnehmer.

Zusätzlich lädt die experimenta ihre Gäste und die Öffentlichkeit im »Talentgarten« mit sieben spannenden Großexponaten zum Mitmachen im Freien ein.

Ausführliche Informationen zur Erlebniswelt, zu den Sonderausstellungen und zu Preisen und Öffnungszeiten finden sich im Internet unter **www.experimenta-heilbronn.de**.

Übrigens: Von der experimenta sind es nur wenige Meter bis zur nächsten Haltestelle. Fahrpläne sind unter **www.h3nv.de** erhältlich.

Im E-Werk

Am Mix-Tisch

Buch-Tipp für unternehmungslustige Familien

Langeweile ade! – In ihrem Buch »Kraichgau mit Kindern« beschreibt Marion Landwehr 500 Aktivitäten und Ausflüge zwischen Heidelberg, Karlsruhe und Heilbronn, die sich wirklich lohnen.

Im Nordwesten Baden-Württembergs liegt der Kraichgau. Teile von ihm sind als Kleiner Odenwald, Kurpfalz oder Naturpark Stromberg-Heuchelberg bekannt. Bekannter noch sind die Städte, die ihn begrenzen: Heidelberg mit dem berühmten Schloss, die Käthchenstadt Heilbronn, die Uhrenstadt Pforzheim und die Residenzstadt Karlsruhe. Sie sind die Eckpfeiler für Marion Landwehrs Freizeitführer und bieten bereits eine stattliche Anzahl von Aktivitäten, die Familien mit Kindern hier unternehmen können. Führungen mit Schlossgespenst, das Innenleben technischer Anlagen, Ausblicke von Türmen und natürlich jede Menge Bade- und Wasserspaß. Denn auf und am Rhein, am Neckar mit seinen vielen Burgen und entlang der Enz hat die Autorin Schifffahrten, Paddeltouren und Radelstrecken erkundet, die Klein und Groß Spaß machen. In der »badischen Toskana«, wie der hügelige Kraichgau gern vermarktet wird, gibt es richtig spannende Dinge zu entdecken, die aus jedem unlustigen Wanderkind einen neugierigen Naturforscher machen. Die Mischung aus naturnahen Aktivitäten und solchen für schlechtes Wetter ist die Stärke dieses Ausflugsführers. Dank seiner konsequent praktischen und kinderfreundlichen Ausrichtung kann man mit ihm jederzeit rufen: »Vor die Haustür, fertig – los!«

Über die Autorin:

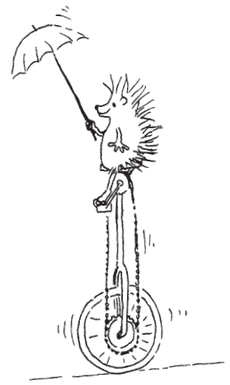
Die junge Journalistin Marion Landwehr (*auf dem Bild mit ihren Kindern*) aus der Kurpfalz lebt heute mit ihrer Familie in Karlsruhe. Das Gebiet zwischen Heidelberg und Heilbronn, Neckar und Rhein kennt sie nicht nur aus Kindheitstagen, sondern auch als Autorin von Familien-Freizeitartikeln in- und auswendig. Nun war sie mit ihren eigenen Kindern unterwegs, um für pmv den Kraichgau auf seine Kinderfreundlichkeit zu überprüfen.

Entstanden ist ein Buch mit 320 Seiten, 95 Fotos, 156 Tier-Cartoons, 13 Karten, Kartenatlas und Daumenkino.

Kraichgau mit Kindern
Marion Landwehr
978-3-89859-426-4
EUR 14,95
pmv PETER MEYER VERLAG
www.PeterMeyerVerlag.de

Radeln und Skiken

RAUS IN DIE NATUR



Auf dem Neckartalradweg von Heilbronn nach Bad Wimpfen

Länge: 19,5 km, gut zu bewältigen, eben, steiler Anstieg vor Bad Wimpfen; Beschilderung Neckartalradweg. **Bahn/Bus:** ↗ Heilbronn.

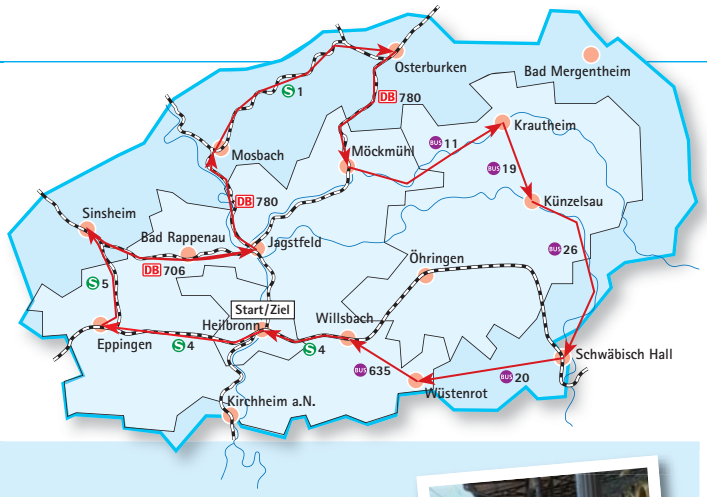
▶ Der Neckartalradweg führt, wie der Name schon vermuten lässt, entlang dem gesamten Neckartal. Das müsst ihr nicht alles radeln, denn das wären insgesamt über 100 km. Deshalb steht für euch heute nur ein Teilstück auf dem Programm, nämlich von Heilbronn nach Bad Wimpfen. Das sind knappe 20 km, die gut zu schaffen sind und an tollen Zwischenzielen vorbeiführen. Los geht's in **Heilbronn,** wo ihr auf der linken Neckarseite in nördliche Richtung allmählich die Stadt hinter euch lasst. Auf dem Weg findet ihr ständig Hinweisschilder auf den Neckartalradweg, ihr könnt also nicht falsch fahren. Direkt hinter Heilbronn erreicht ihr **Neckarsulm** mit seinem ↗ Zweiradmuseum. Ein Schloss mit Turm und zahlreiche andere Reste der Stadtbefestigung sind noch erhalten und ebenfalls sehenswert. Der Radweg führt ab Neckarsulm wieder zurück auf die rechte Neckarseite und dann nach rechts auf eine Insel. Zwischen Neckar und Neckarkanal geht es weiter. Falls ihr dem Salzbergwerk in *Kochendorf* einen Besuch abstatten wollt, biegt ihr nach rechts ab und überquert den Neckar auf der Schleusenanlage. Das lohnt sich aber erst ab 2011 wieder, denn im Moment ist das Bergwerk leider geschlossen. Der normale Neckarradweg zweigt nach links ab und überquert den Neckar in Richtung *Untereisesheim*. Auf der linken Neckarseite radelt ihr schließlich bis *Wimpfen* im Tal mit seinem römischen Ursprung und »erklettert« dann die mittelalterliche Festungsstadt **Bad Wimpfen,** wo es allerhand zu sehen, entdecken und erleben gibt.

HEILBRONN & NECKAR

Bikeline Radtourenbuch, Neckar-Radweg. Von der Quelle nach Mannheim, Esterbauer Verlag, ISBN 3-85000-026-0, 12,90 €.

199

Entdeckungsreise



Roland Rösch, der vielen Heilbronnern nicht nur als Wetterbeobachter, sondern auch als Buchautor und ausgewiesener Fachmann zur Heilbronner Bahngeschichte bekannt ist, hat sich auf eine Entdeckungsreise durch das HNV-Land begeben.

Kreuz und quer im Nahverkehr (von Roland Rösch)

Wenn Sie nicht schon in Richen, Dallau, Stachenhausen oder gar Bubenorbis waren, dann ist es an der Zeit, dies rasch nachzuholen und so Ihre Heimat besser kennen zu lernen. Ohne Stress und hohe Kosten geht das am besten mit Bus und Bahn, denn alle genannten Orte und noch viele mehr liegen im HNV-Land. Man muss dabei nur die kostenlosen Fahrplanbücher zu Rate ziehen und ganz einfach eine eintägige Bus-Bahn-Rundreise zusammenstellen.
(*So man hat, hilft auch das Internet: www.h3nv.de*)

Da kommt man von der Großstadt Heilbronn ab ca. 8.00 Uhr mit der Stadtbahn ganz schnell in den Kraichgau und von dort über die Bäderstädte Bad Rappenau und Bad Wimpfen zurück ins Neckartal. Vorbei an der Fachwerkstadt Mosbach geht's zunächst ins Bauland nach Osterburken, wo sich schon die Römer wohlfühlten. Ein besonderer Höhepunkt ist die anschließende Busfahrt ab Möckmühl auf der Schwäbischen Dichterstraße vorbei an Widdern und Jagsthausen mit der Götzenburg. Die ehemalige Zisterzienserabtei Schöntal mit den barocken Klostergebäuden sowie Krautheim mit seiner Burg aus dem 13. Jahrhundert sind immer wieder einen Besuch wert. Jetzt ist die Wasserscheide zwischen Jagst und Kocher zu überqueren bis kurz darauf Künzelsau mit den hübschen Bürgerhäusern erreicht ist. Weiter geht die Fahrt durchs malerische Kochertal vorbei an Schloss Stetten und Braunsbach, wo die bekannte Kochertalbrücke zu bestaunen ist. Bald ist mit der Stadt Schwäbisch Hall dann auch der Endpunkt der Kochertallinie erreicht. Die weitere Fahrt führt uns durch den schwäbischen Wald über Mainhardt nach Wüstenrot und mit dem nächsten Bus weiter nach Willsbach. Mit der Stadtbahn ist es jetzt nur noch ein Katzensprung zum Hauptbahnhof Heilbronn, dem Ausgangspunkt der Rundreise.

Trotz der Länge der Tour bleibt da und dort noch genügend Zeit, sich zu verköstigen, vielleicht sogar das Römermuseum in Osterburken zu besuchen oder bei einem Kaffee den langen Tag ausklingen zu lassen.

Übrigens, das Programm der VHS Heilbronn bietet im Frühjahr 2011 eine solche Bus-Bahn-Rundreise komplett organisiert an. Da heißt es für die Teilnehmer dann nur noch: Einsteigen und mitfahren!

Osterburken Bf

Kloster Schöntal

Schwäbisch Hall

Anrufen und gewinnen

Für Sport- und Kulturfreunde sind Kombi-Tickets ein echter Gewinn. Schließlich beinhalten Sie neben dem Eintritt auch gleich die Fahrt zum Veranstaltungsort.

Gewinnen kann auch wer jetzt ganz schnell zum Hörer greift. Unter allen Anrufen mit dem Stichwort „Kombi-Ticket", die bis zum **15.10.2010** bei uns eingehen, verlosen wir:

1 x 2 Bundesliga-Karten (Sonntag, 31.10.2010)
1899 Hoffenheim vs. Hannover 96

1 x 2 Eishockey-Gutscheine (Saison 2010/2011)
für ein **Heimspiel der Heilbronner Falken**

10 x 1 TageskartePLUS
für freie Fahrt im ganzen HNV-Land

Kombi-Ticket-Gewinn-Hotline:

01805-665577

(0,14 Euro/Min. deutsches Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.)

Eintrittskarte = Fahrschein gilt bei diesen Kombi-Ticket-Partnern: **Provinztour** (Veranst. in der Harmonie) www.provinztour.de | **Kulturring Heilbronn** (Veranst. in der Harmonie) www.kulturring-heilbronn.de | **Heilbronner Sinfonieorchester** (Konzerte in der Harmonie) www.hn-sinfonie.de | **Württembergisches Kammerorchester** (Konzerte in der Harmonie) www.wko-heilbronn.de | **Heilbronner Falken** (Heimspiele in der Lavatec-Arena) www.heilbronner-falken.de | **TSG 1899 Hoffenheim** (Heimspiele in der Rhein-Neckar-Arena) www.achtzehn99.de | **Theater Heilbronn** (Großes Haus, Kammerspiele und Komödienhaus) www.theater-heilbronn.de